

Wiesbadener Tagblatt.

No. 276. Donnerstag den 23. November 1854.

Nach einer Bestimmung des Kreisbezirksraths vom 4. November 1851 ist die Abgrenzung zwischen dem Glaser- und Schreinergerwerbe dahin erfolgt, daß den Glasern allein und nicht den Schreibern die Befugniß zusteht, Fenster nebst Rahmen im Innern und Außern der Gebäude anzufertigen, daß dagegen die Anfertigung von Spiegel- und Bilderrahmen den Schreibern, wie den Glasern gestattet sei.

Diese Bestimmung wird hier nicht überall beachtet. Sie wird deshalb hiermit mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß vorkommende Uebergriiffe eines Gewerbetreibenden in ein anderes Gewerbe mit der gesetzlichen Strafe geahndet werden.

Wiesbaden, den 21. November 1854. Herzogl. Polizei-Commissariat.
v. Rößler.

Bekanntmachung.

Samstag den 25. November beginnt die Erhebung der Schulgelder für das Winterhalbjahr 1854 für die höhere Töchter- und Vorbereitungsschule, der vier unteren Klassen des Realgymnasiums und der ersten und zweiten Abtheilung der Elementarschulen.

Wiesbaden, den 22. November 1854. Der Stadtrechner.
Lauterbach.

Bekanntmachung.

Montag den 27. November Mittags 12 Uhr wird das Gemeindegasthaus zu Kloppenheim in dem Gemeindehause auf drei Jahre verpachtet.

Kloppenheim, den 21. November 1854. Der Bürgermeister.
Gosmann.

Notiz.

Heute Donnerstag den 23. November Vormittags 11 Uhr:
Versteigerung von Dekonomiegeräthschaften in dem Hause des Georg Phil.
Faust in der Mauergasse. (S. Tagblatt No. 275.)

Der erste

Gesellschafts-Ball im Adler

wird Samstag den 25. November abgehalten.

5021

Der Vorstand.

Wollene und baumwollene gewebte Unterkleider, als **Unterröcke, Unterhosen, Unterjacken** &c.,
Winterhandschuhe,
neue Besatzbänder für Mäntel und Kleider,
Stickwolle,
weiße Stickereien und **Muster zum Weißsticken**
empfiehlt zur geneigten Abnahme
5036 **Wilhelm Wibel,**
Marktstraße No. 36.

Potichomanie.

Zu dieser ebenso angenehmen als nützlichen Damenbeschäftigung (Gläserne Vasen, Urnen, Bilder &c. den ächten chinesischen von Porzellan täuschend ähnlich zu machen), welche schnell zu allgemeiner Beliebtheit gelangte und deren Erzeugnisse sich zu Weihnachtsgeschenken vorzugsweise eignen, sind alle Materialien in reicher Auswahl zu billigt gestellten Preisen zum en gros und en detail Verkauf bei mir vorrätig. Gegen frankirte Briefe erlasse ich Muster sendungen unter Berechnung. Gebrauchsanweisungen stehen gratis zu Diensten.

J. J. Schullheis,
Lithographische Anstalt zu Frankfurt a. M.,
Zell 47.
5057

Ein- und Verkauf

von in- und ausländischen Staats- und standesherrlichen
Obligationen, Staatslotterie-Effecten, Eisenbahn-
Actien, Coupons, Banknoten &c. &c. bei
4680 **Hermann Strauss.**

Würzburger Bier in Glas

5000 **Café Restaurant Brenner.**

Indem ich meinen auswärtigen Freunden und Bekannten mein **Tuch-**
lager in empfehlende Erinnerung bringe, verbinde ich zugleich die Anzeige,
daß ich neuerdings wieder eine sehr reichliche Auswahl von

Wintergilets in allen Stoffen,

bis zu den feinsten, empfangen habe, welche sowohl durch schöne Dessins
als auch billige Preise sehr zu empfehlen sind.

5058 **Ph. Thielmann,**
Franziskanerstraße in Mainz.

Glace-Handschuhe wasche ich jeden Tag wie neu, färbe dieselben
schwarz, ohne daß sie abfärben oder inwendig schwarz werden.
4329 **A. Birk,** Taunusstraße No. 25.

Ich zeige hiermit an, daß ich seit dem 5. September den Verkauf meiner Fabrikate en gros, sowie en detail in die Marktstraße No. 47 vis-à-vis der Hirschapotheke verlegt habe, und empfehle mich gleichzeitig auf bevorstehenden Winter in einer reichen Auswahl Tücher, Damentücher, Buckskins und Paletotstoffen von den geringsten bis zu den besten Qualitäten, sowie auch Billardtuche, Lamas, Flanelle, Bügel-, Reise- und Pferde-Decken, und werde ich alle diese Artikel auch im Ausschnitt zu dem Fabrikpreise verkaufen.

5059

Hermann Löwenherz sen.

Eine neue Sendung rein wollener Longshawls von 5 fl. an und alle Farben Tibet das Kleid zu 6 fl. empfiehlt

5060

Joseph Wolf, Marktstraße No. 1.

Auf dem Comptoir des Unterzeichneten werden alle Arten Staatspapiere und Anlehensloose umgesetzt, und deren verfallenen Zinsabschnitte und Gewinnste zu den Tagescoursen eingelöst.

5061

Raphael Herz Sohn,

Taunusstraße No. 30.

A heute Abend 8 Uhr.

4679

Ofen- und Schmiedekohlen sind wieder direct vom Schiff zu beziehen bei

Günther Klein, 4983

Herren- und Damen-Winter- und Glace-Handschuhe empfiehlt von 36 fr. an

5062

Ferd. Miller,
im Bayerischen Hof.

Wir haben eine Partie Glace- und Winterhandschuhe für Damen und Herren erhalten, die wir unter dem Fabrikpreise abgeben können. Gleichzeitig empfehlen wir unser Band- und Modewaarenlager.

Pfann Wee & Comp.,
Schustergasse Lit. C. No. 86 im Hause des Herrn Peter Dümlich in Mainz.
5032

Meinen rühmlichst bekannten **Brustteig** (Pâte Pectoral) à Schachtel 18 und 36 fr., sowie **Nettigbonbons**, **Ackermann'sche Caramellen** und **Pastillen** von Rippoldsau bringe ich in empfehlende Erinnerung.

H. Wenz, Conditior, 4237

Filzschuhe und gestricke **Wollewaaren** habe ich wieder eine neue Sendung erhalten und empfehle solche zu sehr billigen Preisen.

5062

Ferd. Miller, im Bayerischen Hof.

Auch in diesem Jahre beabsichtigt der hiesige **Frauenverein** eine **Lotterie** in Garn, Stricksachen u. zu veranstalten und werden die Listen in den nächsten Tagen in Umlauf gesetzt werden.

Der Vorstand rechnet dabei um so mehr auf die Theilnahme der hiesigen Einwohner, als bei der herrschenden Theuerung aller Lebensbedürfnisse der Andrang der Arbeitsuchenden ungewöhnlich stark ist, und den Bitten um Arbeit nur dann entsprochen werden kann, wenn die vorhandenen Vorräthe Absatz gefunden haben.

Wiesbaden, den 21. November 1854.

Der Vorstand.

The Committee of „the sale for the poor“ of this place proposes to arrange a lottery of all sorts of woosted work, knitting, sewing, etc. and hopes that all the residents of Wiesbaden will kindly take part in it especially as on account of the great dearth a great number of poor people want work, which however can only be given to them, when the present stock is sold.

A list of subscription for this purpose will be circulated from to day.

5063

The Commillee.

Empfehlung.

Unterzeichneter beehrt sich ergebenst anzuzeigen, daß er jetzt in allen Sorten Strick- und Sticwolle auf das vollständigste assortirt ist, als auch in Besatzbändern für Mäntel und Kleider, Hutgestelle und allem Zubehör, als: Bänder, Mosliien u. dgl., Sticmuster, angefangene Pantoffeln und Hosenträger, seidene und wollene Filettücher, sowie in allen meinen bekannten Artikeln und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

5062

Ferd. Miller, im Bayerischen Hof.

Bohnen	per Kumpf	50 fr.
große Linsen	" "	50 "
große Klopffenheimer Erbsen	" "	44 "
Franken Linsen	" "	48 "
Franken-Erbsen	" "	40 "
Apfelkraut	per Pfund	10, 12 u. 14 "
guter Honig	" "	16 "
guter Kölner Leim	" "	20 "

5064

P. Koch, Messergasse.

Die Bezahlung des fälligen Gütersteigzies für **B. Horn's** Erben wird in Erinnerung gebracht.

5029

Fertige Schlafröcke, wollene Unterhosen und seidene Unterjacken empfiehlt

5060

Joseph Wolf,
Marktstraße No. 1.

Ein Morgen Weinberg und $\frac{1}{2}$ Morgen Baumstück mit 8 Obstbäumen ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen bei

5065

Andreas König, Röderstraße No. 19.

Ausgezeichnete Photographien empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke

5027

C. Braunschweig
im Pariser Hof.

Georg! welchen Beweis von Treue gab denn **Clärchen** ihrem **Edmund**?
— Antwort: Sie gab ihm einen Kuß. Diese Antwort verdiente gewiß keinen Arrest, denn wie die Frage, so die Antwort. 5066

Schnell-Huf-Beschlag.

Gratis-Modelle (2 Loth schwer) der Hufeisen, die man allenthalben schnell schärfen kann, ohne daß dieser neue und leichte Hufbeschlag dem Pferde abgenommen zu werden braucht, haben geschickte Künstler in neuester Art und einfacher Weise für Luxus-, Reit- und Wagen-Pferde construiert. Das **Nähere** darüber ertheilen allen portofreien Aufträgen die **Dépôts** der **Muster-Hufeisen-Modelle** poste restante Uelzen unentgeltlich.

 Im **Situations-Stat** der **Dépôts** sind diese nach laufender *N^o* geordnet, wir ersuchen deshalb, auf der Adresse der Zuschrift, dem Worte „**Dépôts**“ eine *N^o* nachfügen zu wollen, die Ihrer Willkühr unter den Ziffern von *N^o* **1** bis **500** überlassen bleibt.

Ein noch ganz neuer **Ziehkarrn** ist zu verkaufen bei Kaufmann **Jung** auf dem Heidenberg. 5049

Verloren.

Samstag den 18. d. M. wurde von der Taunusstraße bis zur Eisenbahn ein grauer **Damenpelzfragen**, roth gefüttert, verloren. Man bittet denselben gegen eine angemessene Belohnung Taunusstraße No. 34 abzugeben. 5067

Am Dienstag Mittag wurde in der Wilhelmstraße ein **Chaisengriff** verloren. Man bittet denselben gegen eine Belohnung Nerostraße Nr. 13 abzugeben. 5068

Gestern Morgen wurde zwischen 11 und 12 Uhr ein **Geldbeutel** von rother Seide mit Stahlperlen, enthaltend 1 Napoleon und ohngefähr 6 Gulden Münze, von dem Hause des Herrn Krempel durch die Langgasse, Webergasse, Sonnenbergerthor, hinter der Colonnade her und Cursaalweg verloren. Der Finder wird ersucht, denselben in der Expedition d. Bl. gegen gute Belohnung abzugeben. 5069

Gesuche.

Ein Junge kann das Schlossergeschäft erlernen. Bei wem, sagt die Exped. 4874

Eine Frau sucht Monatsdienst. Näheres in der Expedition. 5040

Eine perfecte Köchin, die sich auch der Hausarbeit unterzieht, sucht eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5070

Es wird ein junger **Pinscherhund**, 1—2 Jahre alt, zu kaufen gesucht Goldgasse No. 7. 5071

6000 fl. sind auszuleihen. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 5072

100 bis 200 fl. Vormundschaftsgeld liegen bei Criminalgerichtscanzlist **Bott** zum Ausleihen bereit. 5044

Geißbergweg No. 22 ist ein möblirtes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. Näheres im zweiten Stock daselbst. 4556

Eine Partie Napolitaines in älteren Dessins, aber sehr guter Qualität, und eine Partie schottisch karirte Seidenzeuge empfiehlt, um ganz damit aufzuräumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen

5026

August Jung.

Bei Metzger **Johann Seewald** in der Oberwebergasse ist fettes Hammelfleisch per Pfund 10 fr. fortwährend zu haben. 5034

A s s i s e n, I V. Q u a r t a l.

Heute Donnerstag den 23. November:

1) Fortsetzung der Anklage gegen Friedrich Kraus von Kleinschwalbach, 26 Jahre alt, Schneider von Geschäft, wegen Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator Lang.

2) Anklage gegen Joseph Seidl von München, 33 Jahre alt, Schneider von Geschäft, wegen Diebstahls.

Präsident: Herr Hofgerichtsrath Forst.

Staatsbehörde: Herr Staatsprocurator Reichmann.

Vertheidiger: Herr Procurator v. Arnoldi.

Verhandlung vom 21. November.

Der Angeklagte Johann Conrad von Beuern, wegen versuchten Diebstahls, wurde von den Geschwornen für nicht schuldig befunden und von dem Assisenhose freigesprochen.

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 23. November: Indra. Romantische Oper in 3 Aufzügen von Gustav zu Putlig. Musik von F. v. Flotow.

Der Text der Gesänge ist in der L. Schellenberg'schen Hofbuchhandlung für 12 fr. zu haben.

Bur Unterhaltung.

E u g e n i e.

Eine Mittheilung aus dem Leben in drei Capiteln.

Fortsetzung aus No. 275.

Wenige Tage darauf vernahm ich unerwartet, der Baron wäre mit seiner Gemahlin am frühen Morgen weggefahren zum Besuche einer entferntern Familie, und erhielt zugleich einige Bleistiftzeilen von der Baronin worin sie mir neben freundlichem Abschiedsworte die Pflege ihrer Töchter für die Tage ihrer Abwesenheit bittend empfahl. Ich hoffte für sie einige Erheiterung von dieser so plötzlich angetretenen Reise und ersreute mich anfangs der gemüthlichen Ruhe des Hauses, fand es aber bedenklich, als eine und die zweite Woche vergingen ohne alle Nachricht von den Reisenden. Erst in der dritten Woche kehrte meine Pflegemutter zurück, ohne ihren Ge-

mahl, und so bleichen, verfürten Gesichts, wie ich sie noch nie erblickt hatte. Alle meine Fragen schnitt sie mit einem Nachher! ab und verlangte nach ihren Kindern, die sie lange umarmt hielt, dann aber bat, jene wegzuführen und sie auf eine Stunde allein zu lassen. Doch waren schon mehrere Abendstunden verflossen, als sie in mein Zimmer mit wankenden Schritten trat. O könnte ich Ihnen jene Momente und die Schrecken ihrer Mittheilungen, welche durch Zeichen eines gewaltigen Seelenkampfes unterbrochen wurden, so schildern, wie sie in meiner schauernden Erinnerung leben! Doch dies wäre unmöglich, auch wenn ich noch Kräfte dafür hätte. Die Grundzüge dazu werden Sie sich denken können; denn ich erfuhr aus ihrem Munde, sie habe in eine Scheidung von ihrem Gemahl endlich eingewilligt und es sey ihr eine Art von Trost, daß ich dem von ihr ewig geliebten Manne das Lebensglück würde bieten können, was er im bisherigen Bunde leider nicht gefunden. Auch werde, da der Vater die Kinder zu sehr liebe, um sie von sich zu geben, ihre Mutterstelle nach ihrem Ausscheiden Niemand besser als ich vertreten.

Während ich noch wortlos sie anstarrte und aus ihren Augen bald Liebe, bald Mitleid oder Haß mir entgegen zu glänzen schien, warf sie sich mir schluchzend an die Brust und schien anfangs kaum zu begreifen, daß ich doch auch einen Willen dabei haben könne. Erst allmählig gelang es mir, darauf hinzuweisen, daß es ja in unserer Macht stehe, das Gefürchtete noch abzuwenden, daß es nur durch eigene Versäumniß zur Schuld und zum Unglück anwachsen könne und daß die Hoffnung auf erneute Herzenstreue ihres Gemahls festgehalten werden müsse. „Nie soll meine Hand“ — so sprach ich zuletzt in ihren Armen und beim Andenken meiner Mutter schwörend — „nie in die eines Mannes sich fügen, der meine zweite Mutter von sich stieß!“

Nachdem wir uns etwas beruhigt hatten, erfuhr ich von ihr, daß sie großmüthig es selbst übernommen hatte, meine Einwilligung einzuleiten, wogegen der Baron sich anheischig gemacht, auf einige Monate allein in der Residenz zu leben, dort auf möglichst schonende Weise die Scheidung anzubahnen und erst dann für den nächsten Frühling um mein Ja sich zu bewerben. Jetzt erst fühlt' ich, daß er Hoffnungen, sichere Hoffnungen hatte schöpfen können aus meiner vertrauensvollen, kindlichen Hingebung! Die unglückliche Berrathene machte es nun sich selbst zum Vorwurf, daß sie ihren Schmerz um Das, was ihr doch schon als ein unwiederbringlich Verlorenes gegolten, nicht habe so zurückdrängen können, wie es ihr Entschluß gewesen und sie versprochen habe. Als wir beriethen, wie die Versuchung zu überwinden sey, gestand sie zwar die Wahrheit meiner Behauptung ein, daß meine Entfernung aus ihrem Laufe nöthig geworden, vermochte aber weder einen festen Plan dafür zu bilden, noch wollte sie von schleuniger Ausführung hören. Und doch stand es klar vor meiner Seele, daß meine Pflegemutter ihre halbe Einwilligung bei dem Baron baldigst zurücknehmen müsse und daß bei seiner dann wahrscheinlich beschleunigten Rückkehr er mich nicht mehr in seinem Hause antreffen dürfe. War doch der Boden, auf welchem ich gestanden, wie durch ein plötzliches Erdbeben vor mir gespalten und es leuchteten drohend die Flammen der Leidenschaft in meinen Seelenfrieden hinein. Ja, ich zitterte mißtrauisch vor mir selbst, wenn ich auf mein bisheriges unbedingtes Vertrauen, auf die mir so förderlich gewordene warme Theilnahme des Barons und dessen mächtige Persönlichkeit, der ich mich in der That schon zu sorglos hingegeben hatte, zurückblickte. (Fortf. f.)

Wiesbadener tägliche Posten.

<p>Abgang von Wiesbaden.</p> <p style="text-align: center;">Mainz, Frankfurt (Eisenbahn).</p> <p>Morgens 6, 10 Uhr. Nachm. 2, 5½, 10 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Limburg (Eilwagen).</p> <p>Morgens 6½ Uhr. Nachm. 3 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Coblenz (Eilwagen).</p> <p>Morgens 8½ Uhr. Abends 8½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Rheingau (Eilwagen).</p> <p>Morgens 7½ Uhr. Nachm. 3½ Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Englische Post (via Ostende).</p> <p>Morgens 8 Uhr. Abds. 10 Uhr.</p> <p style="text-align: center;">Französische Post.</p> <p>Abends 10 Uhr.</p>	<p style="text-align: center;">Ankunft in Wiesbaden</p> <p>Morgens 8, 9½ Uhr. Nachm. 1, 4½, 7½ Uhr.</p> <p>Mittags 12½ Uhr. Abends 9½ Uhr.</p> <p>Morg. 5-6 Uhr. Nachm. 3-4 Uhr.</p> <p>Morgens 10½ Uhr. Nachm. 5½ Uhr.</p> <p>Nachm. 4 Uhr, mit Ausnahme Dienstags. (via Calais.) Nachmittags 4½ Uhr.</p> <p>Nachmittags 4½ Uhr.</p>
---	---

Ankunft u. Abgang der Eisenbahnzüge.

Abgang von Wiesbaden.	
Morgens:	Nachmittags:
6 Uhr.	2 Uhr 15 Min.
8 " 15 Min.	5 " 35 "
10 " 15 Min.	
Ankunft in Wiesbaden.	
Morgens:	Nachmittags:
7 Uhr 45 Min.	2 Uhr 55 Min.
9 " 35 "	4 " 15 "
12 " 45 "	7 " 30 "

Cours der Staatspapiere. Frankfurt, 22. November 1854.

	Pap.	Geld		Pap.	Geld
Oesterreich. Bank-Aktien	940	930	Polen. 4% Oblig. de fl. 500	76½	—
Interimsscheine Agio	—	160	Kurhessen. 40 Thlr. Loose b. R.	34½	34½
5% Metalliq.-Oblig.	62½	62½	Friedr.-Wilh.-Nordb.	43½	43½
5% Lmb. (i. S. b. R.)	75½	75½	Gr. Hessen. 4½% Obligationen .	99½	99
4½% Metalliq.-Oblig.	54½	54½	4% ditto	95½	95
fl. 250 Loose b. R.	102	—	3½% ditto	88½	88
fl. 500 ditto	177	—	fl. 50 Loose	99	98½
4½% Bethm. Oblig.	57	—	fl. 25 Loose	30½	30½
Russland. 4½% i. Lst. fl. 12 b. B.	—	—	Baden. 4½% Obligationen .	98	97½
Preussen. 3½% Staatsschuldsch.	83½	83½	3½% ditto v. 1842	82½	82½
Spanien. 3% Inl. Schuld	32½	32½	fl. 50 Loose	67½	66½
1%	17½	17½	fl. 35 Loose	40½	39½
Holland. 4% Certificate	87	86½	Nassau. 5% Oblig. b. Roths.	100½	100½
2½% Integrale	58	57½	4% ditto	98	—
Belgien. 4½% Obl. i. F. à 28 kr.	89½	88½	3½% ditto	88½	88
2½% " " b. R.	50	49½	fl. 25 Loose	28½	28
Bayern. 4% Obl. v. 1850 b. R.	90½	90	Schm. Lippe. 25 Thlr. Loose	27½	27
3½% Obligationen .	86½	86	Frankfurt. 3½% Ohlig. v. 1839	94	93½
Ludwigsh. - Bexbach	121½	121	3½% Oblig. v. 1846	94	93½
Württemberg. 4½% Oblig. bei R.	100½	100	3% Obligationen . .	85	84½
3½% ditto	83	82½	Taunusbahnaktien .	301	299
Sardinien. 5% Obl. in F. à 28 kr.	—	84	Amerika. 6% Stcks. Dl. 2. 30.	113½	112½
Sardinische Loose .	40½	39½	Frankfurt-Hanauer-Eisenbahn .	97½	97
Toskana. 5% Obl. i. Lr. à 24 kr.	99½	99	Vereins-Loose à fl. 10	7½	7½

Wechsel in fl. süddeutscher Währung.

Amsterdam fl. 100 k. S.	99½	98½	London Lst. 10 k. S.	116½	116½
Augsburg fl. 100 k. S.	120½	119½	Mailand in Silber Lr. 250 k. S.	98½	98½
Berlin Thlr. 60 k. S.	106	105½	Paris Frs. 200 k. S.	92½	92½
Cöln Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Lyon Frs. 200 k. S.	92½	92½
Hamburg MB. 100 k. S.	87½	87½	Wien fl. 100 C. k. S.	91½	91½
Leipzig Thlr. 60 k. S.	105½	105½	Disconto	—	5%

Gold und Silber.

Pistolen . . fl. 9. 31½	20 Fr.-St. . . fl. 9. 18½	Pr. Cas-Sch. fl. 1. 45½-45½
Pr. Frdr'd'or " 10-9. 59	Engl. Sover. " 11. 40	5 Fr.-Thlr. " — —
Holl. 10 fl. St. " 9. 38-37	Gold al Mco. " 374	Hechh. Silb. " 24. 30
Rand-Ducat. " 5. 29	Preuss. Thl. " 1. 45½-45½	(Coursblatt von S. Sulzbach.)

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **H. Schellenberg.**